

Besser als die Vorgabe - Die Europäische Kommission verringert dank sonnenbeständiger, energiesparender Glasfolien von Luxafoil ihren Energieverbrauch um bis zu 30 %

Brüssel (ots/PRNewswire) - Die Europäische Kommission hat kürzlich eine Einigung über Massnahmen gegen die globale Erwärmung erreicht:

Europa soll bis zum Jahre 2020 den Energieverbrauch um 20 % sowie die CO₂-Emissionen um 20 % senken! Im Gebäude der Europäische Kommission - DG-Umwelt in Brüssel, wo sich die für Klimawandel und Kyoto zuständigen Abteilungen befinden, sind bereits 2.300 m² Luxafoil Clear View installiert worden. Diese sonnenbeständige und energiesparende metallisierte Folie trägt dazu bei, Energieeinsparungen von bis zu 30 % sowie eine bedeutende Verringerung der CO₂-Emissionen zu erreichen. Die energiesparende Wirkung besteht im Sommer ebenso wie im Winter. Die Folie wird auf die Innenseite bestehender Glasfenster und Verglasungen aufgebracht, wobei die optische Durchsichtigkeit optimal bleibt. Die garantierte Amortisierung in nur 2 bis 3 Jahren ist ebenfalls einmalig. Dank der Installation von Luxafoil erreicht die Europäische Kommission jetzt bereits die geforderte Norm und kann so auch die Energierechnung ihrer Gebäude unter Kontrolle halten.

Das Konzept

Luxafoil Clear View ist ein bahnbrechendes belgisches Konzept und bietet eine innovative und umweltfreundliche Alternative für die Heizungs- und Gebäudesteuerung. Die Glasfolie besteht aus hochwertigen, laminierten Polyesterlagen, die auf das Glasfenster aufgetragen werden. Dabei ist entscheidend, dass 93 % der infraroten Wärmestrahlung draussen bleiben, sodass die Innentemperatur um 6 bis 9 Grad Celsius sinkt. Ca. 99 % der UV-Strahlung bleibt ebenfalls draussen, was das Ausbleichen von Teppichen, Möbeln und Kunstwerken verhindert. Auch Spiegelungen auf PC- und Fernsehschirmen gehören der Vergangenheit an. Luxafoil ist weiterhin der einzige Hersteller, der eine wirksame, hitzebeständige Folie sowohl vertikal als auch auf schräge Verglasungen, z.B. Glaskuppeln, Dachluke, Lichtschachten, Verandas usw. anbringen kann, wobei die optische Durchsichtigkeit und das Erscheinungsbild optimal erhalten bleiben.

Warum Luxafoil?

Mit einer Verringerung der Innentemperatur um 6 bis 9 Grad Celsius bietet Luxafoil eine perfekte, Kyoto-konforme Alternative für Personen, die keine Klimaanlage bzw. kein Kühlsystem haben. Falls jedoch ein Kühlsystem vorhanden ist, so wird dieses an bestimmten Tagen im Frühjahr und erst recht im Sommer auf vollen Touren laufen, was eine hohe Stromrechnung nach sich zieht und zu mangelhaftem Wärmekomfort und zu einer Verringerung der Arbeitsleistung führt. Ausserdem ist eine Klimaanlage weder gut für die Gesundheit noch für das Klima. Dem neuen Klimamodell zufolge, in dem auch der Treibhauseffekt berücksichtigt ist, wird Europa in den kommenden Jahrzehnten immer häufiger von anormalen Hitzewellen betroffen sein, die zu einem verstärkten Einsatz von Klimaanlagen führen und somit zusätzliche Emissionen zur Folge haben.

Energieeinsparungen und Amortisation

Die Energieeinsparungen, die in Gebäuden mit Klimaanlage in den Monaten Mai bis Oktober durch Luxafoil erreicht werden können, liegen im Durchschnitt bei 30 %. Die Anschaffungskosten haben sich so bereits nach 2 bis 3 Jahren amortisiert. Da die Sonnenwärme nach aussen reflektiert wird, führt die Luxafoil Clear View Folie im Sommer zu einer Herabsetzung der Temperatur um 6 bis 9 Grad Celsius. Im Winter funktioniert der Effekt in beiden Richtungen. Aufgrund der einzigartigen Zusammensetzung wird die gesammelte Wärme der Heizung zurück in den Innenraum reflektiert, sodass im Winter, je nach Art des Glases, eine durchschnittliche Energieeinsparung von 17 % bis 25 % erreicht wird.

Ausgiebig getestet

Luxafoil ist in Europa derzeit der Marktführer auf dem Gebiet der Entwicklung und Vermarktung energiesparender Glasfolien. Die Luxafoil Clear View Glasfolie ist entsprechend den europäischen Normen NBNEN410, 12898 und 673 getestet worden. In den letzten Jahren sind in Europa zahlreiche Projekte mit Luxafoil in Büro- und Wohngebäuden, Krankenhäusern, Altenheimen usw. durchgeführt worden und haben dort ihre energiesparenden Eigenschaften ausgiebig unter Beweis stellen können.

Auch für den Privatkunden

Seit Sommer 2006 zielt Luxafoil auch auf den Privatkundenmarkt. Jeder kann Luxafoil bei sich installieren lassen. Dies gilt für Personen, die in einem Einzel- oder Reihenhaushaus bzw. in einer Wohnung leben ebenso, wie für jemanden, der seine Wintergarten vor dem Treibhauseffekt schützen möchte. Die Anbringung externer Sonnenblenden, die immer auch eine Abdunkelung zufolge haben, ist Dank Luxafoil nun nicht mehr nötig. Zusammengefasst kann man sagen, dass die Luxafoil Glasfolie das erwünschte Licht durchlässt, den übrigen, schädlichen Sonnenlichtanteil abschirmt, den Wärmekomfort sicherstellt und die Energierechnung drastisch erniedrigt.

Informationen zu Luxafoil Clear View: www.luxafoil.eu, Tel.: +32-(0)3766-18-40, E-Mail: info@luxafoil.eu Auf der Website steht ein **Demonstrationsvideo** zur Verfügung.

Rückfragehinweis: Foto des Gebäudes der Europäischen Kommission zum Herunterladen auf www.luxafoil.com/nieuws/algemeen/fotos-europese-commissie.

Sprecher von Luxafoil: Dipl.-Ing. Luc Michiels, Geschäftsführer von Luxafoil Clear View, Tel.: +32-(0)495-208-207, Tel.: +32-(0)3766-18-40; Ansprechpartner Presse: Phibo Press Communication, Tel.: +32-(0)477-24-64-43, E-Mail: phibo@telenet.be

*** OTS-ORIGINALTEXT

OTS0061 5 WI 0659 AIZ0001

Do, 19.Apr 2007

Agrar/Energie/Umwelt/Wirtschaft/Schwarzböck

Schwarzböck: Bauern erhalten wieder Energie-Kompetenz zurück

Utl.: Aktuelle Umfrage bestätigt Öko-Energie-Weg der Bauern =

Güssing (AIZ) - "Energie aus Bauernhand" lautet der Schwerpunkt der heurigen "Woche der Landwirtschaft", die in ganz Österreich vom 06. bis zum 12.05. stattfinden wird. "Mit diesem Motto sind die Landwirtschaftskammern am Puls der Zeit. Denn die Bauern erhalten gerade neben den Kernkompetenzen Ernährung, Erholung und Wasser auch ihre vierte Kompetenz, nämlich die Erzeugung von erneuerbaren Energien, wieder zurück. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Das Erdölzeitalter geht zu Ende, sein Höhepunkt ist bereits überschritten. Fast zwei Drittel der Vorräte liegen in Krisen-, ja Kriegsregionen und der Klimawandel mit all seinen negativen Folgen - auch das wird jetzt deutlich sichtbar - geht rascher voran, als angenommen. Hier können die Bauern der Gesellschaft mit nachwachsenden Rohstoffen und erneuerbarer Energie ein klimafreundliches Angebot machen: Wir können Wärme, Strom und Treibstoff zur Verfügung stellen", erklärte Rudolf Schwarzböck, Präsident der LK Österreich, gestern anlässlich der Ankündigung der "Woche der Landwirtschaft 2007".

Umfrage bestätigt Landwirtschaft

"Dieser neue Weg unserer Bauern sichert und schafft tausende neue Arbeitsplätze in Industrie, Handwerk, Handel und Landwirtschaft und kommt letztlich auch der heimischen Handelsbilanz zugute, da einerseits weniger fossile Rohstoffe importiert, andererseits hochwertige Umwelt-Technologieprodukte exportiert werden können. Auch die Ergebnisse der nun präsentierten Umfrage des Instituts Oekonsult bestätigen voll und ganz den Weg der heimischen Land- und Forstwirtschaft", ergänzte Schwarzböck.

Konkret sprechen sich 85% der mehr als 1.200 Befragten in ganz Österreich dafür aus, dass die Bauern "einen maßgeblichen Beitrag zu einer nachhaltigen, ökologischen und klimabewussten Energieversorgung aus regenerativen Rohstoffen leisten" und gleichzeitig dabei eine "Vorreiterrolle in der EU" einnehmen. Mehr als 84% der Bevölkerung zeigen sich bereit, diese Leistungen auch finanziell zu honorieren. 85% der Interviewten sehen keine Konkurrenz zwischen der Erzeugung von Lebensmitteln und jener von Rohstoffen beziehungsweise Energie und sind der Ansicht, dass "unsere Bauern beiden Aufgaben gerecht werden". Das führt auch über 90% zur Überzeugung, dass eine von

"unseren Bauern gepflegte Kulturlandschaft für meine Heimat Österreich wichtig" sei. Die Befragten orten auch den sozialen Effekt, den die Erzeugung von Öko-Energie und -Rohstoffen im ländlichen Raum mit sich bringt, denn sie sind bereit, "Maßnahmen und Strategien" zu unterstützen, die "möglichst vielen Menschen Arbeit und Lebensperspektiven durch landwirtschaftliche Energieproduktion" bringen. Die hier dazu passende Tatsache, dass die energieautarke Stadt Güssing in wenigen Jahren mit seiner Energiepolitik etwa 2.000 neue Arbeitsplätze geschaffen hat, finden daher 92% "großartig und beispielgebend".

Diese Untersuchungs-Ergebnisse können auch unter woche-der-landwirtschaft.at oder unter www.oekonsult.at/oekonsultportal aus dem Internet kostenfrei bezogen werden.

Forderungen der LK Österreich

"Die Land- und Forstwirtschaft ist bekanntlich der von der Klimaänderung am stärksten betroffene Wirtschaftsbereich. Die Auswirkungen sind direkt und unmittelbar zu spüren. Die Bauern haben daher ein massives Interesse an effizienten Klimaschutzmaßnahmen auch auf globaler Ebene. Dies verlangt aber einer Einbeziehung aller Staaten, insbesondere der USA und Entwicklungsländer, für die Post-Kyoto-Periode", stellte Schwarzböck den Forderungskatalog der bäuerlichen Interessenvertretung vor und ergänzte: "Klimaschutzaspekte müssen auch in den aktuellen WTO-Verhandlungen berücksichtigt werden."

Weiters, so die LK-Forderungen, ist der Absatz österreichischer Lebensmittel zu forcieren: Durch den verstärkten Kauf heimischer Lebensmittel können die Konsumenten zur Reduktion der Treibhausgase und überdies zur spürbaren Erhöhung der regionalen Wertschöpfung beitragen, wie eine Studie der Österreichischen Hagelversicherung gezeigt hat. Auch der Einsatz von biogenen Treibstoffen sowie die Verwendung von Biomasse bei der Strom- und Wärmeerzeugung sind als wirkungsvollste Klimaschutzmaßnahmen zu forcieren. Eine nationale Biokraftstoffstrategie unter Einbindung insbesondere der Rohstofflieferanten, der Verarbeitungsindustrie und der Mineralölwirtschaft ist notwendig, um die im Regierungsprogramm enthaltenen Ziele erfüllen zu können.

Darüber hinaus wird im Forderungskatalog der Bauernvertretung auf die verstärkte Verwendung von Holz als Baustoff hingewiesen, was jedoch entsprechende Anpassungen der Bauordnungen voraussetzt. Das Instrument dafür sei eine Adaption der Voraussetzungen für die Wohnbauförderung, die durch die Länder vorzunehmen seien, so der LK-Präsident. Schließlich müssten Forschungsaktivitäten für die politischen Entscheidungsträger entsprechende Grundlagen liefern. Schwarzböck zusammenfassend: "Dass Maßnahmen im Inland auch volkswirtschaftlich sinnvoll sind, sieht man an dem in Österreich rasch wachsenden Wirtschaftszweig der Umwelttechnologie." (Schluss)

Rückfragehinweis:

AIZ - Agrarisches Informationszentrum, Pressedienst
Tel: 01/533-18-43, <mailto:pressedienst@aiz.info>
www.aiz.info
FAX: (01) 535-04-38

*** OTS-ORIGINALTEXT

OTS0126 5 CI 0443 OGN0001

Do, 19.Apr 2007

Umwelt/Bildung/Schüler/Studenten/Arbeitsmarkt/Naturschutz

Broschüre "Ökoferienjobs und Praktika": alle Jahre ein Renner!

Utl.: Viele neue interessante Angebote im In- und Ausland =

Wien (OTS) - Rechtzeitig vor Saisonbeginn ist die beliebte Broschüre "Ökoferienjobs & Praktika 2007" des FORUM Umweltbildung wieder erschienen. Sie enthält auch heuer eine umfangreiche Sammlung von Sommerjobs und -praktika für jene junge Menschen, die eine sinnvolle Alternative zu den sonst üblichen Ferialstellen suchen. Wegesaniierung in den Bergen, Schildkrötennester am griechischen Strand bewachen oder Wölfe in der russischen Taiga beobachten sind nur einige der Angebote im In- und Ausland. Auch wenn nicht alle Praktika bezahlt sind, so bieten sie doch jede Menge Abenteuer und Berufserfahrung. Die Broschüre ist ab sofort beim FORUM Umweltbildung um EUR 3,- erhältlich.

"Es war eine schöne Zeit mit interessanten Menschen, und es bot mir die Möglichkeit Ideen für einen ökologisch verträglicheren Lebensstil zu sammeln und auszuprobieren," berichtet uns z.B. Dominik von seiner Zeit beim "Keimblatt Ökodorf" in Riegersburg. Die Adresse hatte er aus der "Ökoferienjobs & Praktika"-Broschüre des FORUM Umweltbildung.

Die Jobs bieten jungen Menschen die Möglichkeit, Erfahrungen außerhalb des üblichen Alltags zu sammeln. Kühe hüten auf der Alm, nachts am griechischen Strand die Nester von Schildkröten sichern, mit Touristen über Artenschutz diskutieren oder Biogemüse anbauen und auf dem Markt verkaufen: All das bietet nicht nur eine Vielzahl neuer Eindrücke und Kontakte, auch wertvolle Kenntnisse wie Projektmanagement, Rhetorik, Teamfähigkeit, selbständiges Arbeiten und Flexibilität lassen sich an solchen ungewöhnlichen Arbeitsplätzen lernen und sind in jedem Lebenslauf wichtig.

"Ökoferienjobs & Praktika" sind eine interessante Möglichkeit auch jetzt noch einen Ferienjob für den kommenden Sommer zu bekommen. Während am üblichen Arbeitsmarkt die Stellen schon rar werden, sind hier noch sinnvolle Angebote zu bekommen.

Auch biologische Landwirtschaftsbetriebe, Umweltschutzorganisationen aber auch mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnete Betriebe begrüßen die Möglichkeit, via Praktika ihr Wissen und ihre Erfahrungen an Jugendliche weitergeben zu können und leisten mit Ihrem Stellenangebot einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft, besonders auch im Rahmen der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung".

Die Broschüre "Ökoferienjobs & Praktika. Angebote im In- und Ausland" für den Sommer 2007 ist ab sofort beim FORUM Umweltbildung um EUR 3,- (+ Versand-kostenanteil) erhältlich. Unter www.umweltbildung.at/oekojob gibt es weitere Informationen rund ums Thema, kommentierte Links zu internationalen Ökojobbörsen und -programmen sowie Bewerbungstipps. Außerdem finden sich dort auch jene Angebote, die erst nach Redaktionsschluss einlangt sind.

Bestellungen:
FORUM Umweltbildung, Alser Straße 21, 1080 Wien
Tel.: 01/402 47 01, Fax: 01/402 47 01-51,
mailto: forum@umweltbildung.at ,
sowie über das Internet, www.umweltbildung.at/oekojob

FORUM Umweltbildung ist eine Initiative des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur. Projektträger: Umweltdachverband GmbH.

Presstext, Cover, Pressefoto als Download:
www.umweltbildung.at/presse

Rückfragehinweis:
Anita Zrounek
Tel.: 01/402 47 01-12 DW
mailto: anita.zrounek@umweltbildung.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

www.energyagency.at

<http://www.energyagency.at/publ/pdf/efluss2k.pdf>

